

Pressekontakt:

Dr. Katrin Hesse, Museumsleitung

Telefon: 09321 2649710

E-Mail: [hesse@deutsches-fastnachtmuseum.de](mailto:hesse@deutsches-fastnachtmuseum.de)

Nutzen Sie bitte den Download-Bereich für Presse und Medien auf unserer Webseite – dort finden Sie auch Bildmaterial:

<https://deutsches-fastnachtmuseum.byseum.de/de/presse/pressematerial-fuer-medienvertreter>



## PRESSEMITTEILUNG

**Kitzingen, 31.01.2023**

**Wenn Frauen auf die Pauke hauen und Männer in die Röhre schauen... Veranstaltung zur Weiberfastnacht am Donnerstag 16. Februar 2023 um 19.00 Uhr**

Am Donnerstag, 16. Februar 2023 um 19.00 Uhr präsentiert das Deutsche Fastnachtmuseum im Saal der Akademie ein Programm zur Emanzipation, nicht nur auf fastnächtlicher Ebene. Hans Driesel und das weibliche Museumsteam blättern auf höchst amüsante Weise im Bilderbuch der Frauengeschichte(n). Dabei kommt auch immer wieder zu Tage, wie die „unterdrückte“ Weiblichkeit ihre „Unterdrücker“ am Nasenring durch die Weltmanege führte. Auch mit den Waffen der Frau. So riet zum Beispiel nicht erst Alice Schwarzer zum ‚Streik im Bett‘ - dieser Aufruf findet sich schon vierhundert Jahre vor Christus in der Komödie „Lysistrata“ von Aristophanes. Doch die Akteur\*innen bleiben nicht in der Antike. Neben Betrachtungen zur Gründung des ersten Frauenkomitees vor 199 Jahren finden sich Namen wie Margit Sponheimer und die ersten Ritterinnen ‚wider den tierischen Ernst‘. Auszüge aus Frauen-Reden unserer Tage runden das Programm ab. Es lesen, spielen und rezitieren: Katrin Hesse, Ingrid Klier, Britta Volbers und Romana Wahner. Konzept und dienstbarer Geist: Hans Driesel

Eintritt: 12 €, Schüler und Studenten 6 €. Anmeldung unter [info@deutsches-fastnachtmuseum.de](mailto:info@deutsches-fastnachtmuseum.de), Tel. 09321 23355.

### Information zum Museum

Das Deutsche Fastnachtmuseum Kitzingen wurde 1963 auf Initiative von Hans Joachim Schumacher (1926-2017) gegründet, dem damaligen Präsidenten der Kitzinger Karnevalsgesellschaft. 1967 wurde es im Kitzinger Falterturm als offizielles Museum des „Bundes Deutscher Karneval e.V.“ (BDK), dem Dachverband der deutschen Karnevals- und Fastnachtsvereine, eröffnet.

Ende 2010 musste das Museum aus Brandschutzgründen den Falterturm verlassen. Daher entschloss sich der Fastnachtsverband Franken unter seinem damaligen Präsidenten Bernhard Schlereth zu umfassenden Umbaumaßnahmen: Zu der bereits 2002 eingeweihten Geschäftsstelle in der Rosenstraße wurde ein Gebäude in der Luitpoldstraße hinzugekauft und die beiden historischen Gebäudeteile durch einen modernen Verbindungsbau miteinander verknüpft. 2013, zum 50-jährigen Jubiläum des Hauses, konnte ein erster Ausstellungsteil eröffnet werden, 2014 war der Umbau fertiggestellt und die Volkskundlerin Dr. Daniela Sandner übernahm bis 2020 die Museumsleitung. Heute wird das Museum von Dr. Katrin Hesse geleitet.

Als Bauherr und Betreiber des Museums fungiert die Stiftung Kulturzentrum Fasching – Fastnacht – Karneval, die in diesem Zusammenhang vom Fastnachtsverband Franken und dem Bund Deutscher Karneval gegründet wurde.

Als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts ist es die gemeinnützige Aufgabe des Museums, bedeutende Dokumente und Objekte des deutschen Sprachraumes zum Thema fastnächtliche Brauchformen im deutschen und europäischen Raum zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen. Die Sammlung gilt als die bedeutendste des deutschsprachigen Raumes und umfasst mehrere tausend Bücher, Text- und Bildzeugnisse sowie (auch textile) Objekte, die unter modernsten klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen archiviert sind.

In den vergangenen Jahren kamen verschiedene Funktionsbereiche hinzu. So beherbergt das Haus seit 1980 das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ im Marktturm, seit 1984 die „Europäische Dokumentationszentrale für fastnächtliches Brauchtum“ und seit 1985 die Passstelle des „Bundesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland“. 2019 wurde das „Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie“ im Museumsbau eröffnet, die der Schulung, Beratung, Forschung sowie der Jugendförderung der Karnevalsvereine dient.